

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

1902
H. H. H. H. H.

Bezugs-Preis mit Postverendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 berechnet.

Nr. 8. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 22. Februar 1902. 17. Jahrg.

Amtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

3. 872

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Besuch des alten städtischen Friedhofes mit Ausschluß der Tage in der Allerheiligenswoche, an welchen eine Beschränkung der Tageszeit für die Besucher des Friedhofes nicht eintritt, nur in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags gestattet ist und in den übrigen Stunden der Friedhof gesperrt bleibt.
Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 15. Februar 1902.
Der Bürgermeister:
Dr. Plenker m. p.

Unruhen in Triest.

Infolge Verweigerung der Wünsche der Lohndbeiter in Triest stellten diese die Arbeit ein. Diesem Streik schlossen sich bald die Arsenalarbeiter an, und in kurzer Zeit streikten sämtliche Arbeiter der Stadt, 25.000 an der Zahl. Es erschienen daher auch keine Zeitungen in Triest. Militär wurde zur Sicherheit aufgestellt und kam es bereits am Donnerstag, den 13. d. M. zu Unruhen. Am Freitag, als Militär zur Sicherheit die Straßen bewachte, verhöhte die Menge daselbe, von den Dächern flogen Ziegelsteine herab, man schuß mit Revolvern auf daselbe, ja man bewarf das Militär mit Steinen, wobei ein Officier getroffen wurde, so daß er bewußtlos niedersank. Das Militär gab nun auf zwei Plätzen Feuer, wobei 5 Personen erschossen und mehrere verwundet wurden. Von den Verwundeten starben noch 7. Von Görz wurden 8 Compagnien und von Laibach 700 Mann Infanterie herbeigerufen. Am Samstag kam es zu neuerlichen Zusammenstößen, wobei von der Menge ein Sicherheitswachinspector erschossen und zwei Polizisten ins Meer geworfen wurden. Das Militär gab wieder Feuer, wobei wieder 3 Personen erschossen und mehrere verwundet wurden. Die Menge zertrümmerte die Straßenlaternen,

warf diese aufs Militär und zündete das ausströmende Gas an. Auf das Militär schrie man: „Mörder, Mörder!“ Das Militär gieng mit dem Bajonett vor, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Viele Personen wurden verhaftet. Ueber die Stadt, welche militärisch bewacht wird, wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Stadtgemeinde hat beschloffen, die Verhafteten freizulassen, die Begräbnislosten für die Gefallenen zu tragen und 10.000 Kronen für die Hinterbliebenen der Gefallenen zu spenden, sowie einen Protest wegen des Militärs an das Ministerium zu richten. Die ganze Stadt ist wegen der Erschossenen und aus Abneigung gegen österreichisches Militär schwarz beslaggt.

Die Revolution in Catalonien.

Der Riesenstreik in Barcelona dauert noch unverändert fort und hat nun auch zu Unruhen in der Provinz Catalonien geführt. Die Garnison von Barcelona und die herangezogenen Verstärkungen reichen nicht aus, um die aufgeregten Volksmassen in Ordnung zu halten. Dagegen bemüht sich der Präfekt von Barcelona ernstlich, einen Ausgleich zwischen den Ausständigen und den Arbeitgebern herbeizuführen.
Berlin, 20. Februar. Der „Lok. Anz.“ meldet aus Madrid. Die Zensur verstümmelt alle Berichte fortgesetzt aufs Unsinngste. Die Lage in Barcelona wird immer furchtbarer, da die Zahl der Ausständigen über Hunderttausend beträgt. Die Bewegung hat jetzt fast ganz Catalonien ergriffen. Die verfügbaren Truppen sind ungenügend. Verstärkungen dürften unverzüglich eintreffen. — Eine genaue Zahl der Toten bei den Zusammenstößen konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. An 200 Verhaftungen sind bis jetzt erfolgt. — Die aufrührerische Menge plünderte die Karren des Schlachthauses und vertheilte das Fleisch unter das Volk. Da die Zufuhr der Märkte unterbunden ist, sind die Preise der Lebensmittel unerschwingbar, so daß die Stadt Barcelona von Hungersnoth bedroht ist. Auch die Briefausstragungen sind ganz verhindert, da die Postwagen nur unter starker Bedeckung fahren. — Gestern Nachmittag wurden in Barcelona Geschütze an zahlreichen Punkten der Stadt aufgestellt. — In Anares errichtete die Menge einen riesigen Scheiterhaufen. Auch das Klostergebäude wurde in Brand gesteckt.

Baceona, 20. Februar. Die Lage verschlimmert sich noch immer. Fortwährend finden Zusammenstöße statt, wobei zahlreiche Personen verwundet werden. Eine große Anzahl Bäckereien wurden vom Pöbel zerstört. Die Schriftsetzer bedrohen diejenigen Kollegen mit dem Tode, die die Arbeit wieder aufnehmen. Ebenso bedrohen sie die Druckereien, in denen noch gearbeitet wird, mit Zerstörung. Die Directoren der Zeitungen haben sich dahin verständigt, die Ausgabe derselben so lange sistiren, bis die Ruhe wieder hergestellt ist.

Eigenberichte.

Wien, am 15. Februar 1902. (Handelskammerwahlen.) In der am 14. d. M. stattgefundenen Sitzung der k. k. Wahl-Commission für die Handels- und Gewerbeämter des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns wurden zunächst die rechtzeitig eingelangten Reclamationen zur Entscheidung gebracht. Im Ganzen waren bezüglich 1423 Personen (wovon 340 auf dem flachen Lande) Reclamationen, bezw. Anzeigen wegen Nichtigstellung der Wählerliste eingelangt. Hieron wurden 242 abgewiesen, da die Betreffenden mit Rücksicht auf die Art ihres Erwerbsbetriebes oder das Ausmaß ihrer Steuerleistung nicht wahlberechtigt erschienen. In 397 Fällen wurde zur nachträglichen Vorlage der Besteuerungs-Documente aufgefordert, 297 Reclamanten befanden sich ohnehin in der Wählerliste, bei 309 wurden Adressänderungen vorgemerkt, in 84 Fällen die Löschung wegen Gewerbezurücklegung, in 58 Fällen die Optirung für eine bestimmte Wahlategorie durchgeführt, 30 Reclamationen um Aufnahme in die Wählerliste wurden sofort zustimmend erledigt. Ueberdies kamen Namensänderungen und Concursverhängungen zur Vormerkung. Einer Reclamation der Gemeinde Wien, welche in der I. Wahlcategory der Gewerbe-Section als wahlberechtigt eingetragen ist, um gleichzeitige Eintragung in andere Wahlcategoryen konnte nach dem Kammergesetze und der Wahl-Ordnung nicht stattgegeben werden. Sogin wurden die zur Durchführung des Wahlaetes und Scutiniums nöthigen Anordnungen getroffen.

Silm-Kematen, am 19. Februar 1902. (Radfahrer-Verein.) Am 16. Februar l. J. hielt der Verein

Die schwarze Schaar.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wechsler.

Wie Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.
2. Fortsetzung.
„Mein armes Kind!“ sprach der alte Mann mit theilnahmenvoller Stimme, indem er auf sie zuschritt. „Ich habe Kenntnis von dem traurigen Ereignisse. . . Doch dürfen Sie nicht verzweifeln; noch ist nicht alles verloren. Seit wann hat Ihr Vater Sie verlassen?“
„Seit drei Tagen,“ gab sie mit ersterbender Stimme zur Antwort.
„Haben Sie den Zeitungen und der Polizei seine Personalbeschreibung übermittelt?“
„Natürlich habe ich das gethan.“
„Arme Johanna! . . . Und noch ist keinerlei Spur gefunden? . . . Um wieviel Uhr verließ er denn das Haus?“
„Um drei Uhr. Er ging wie gewöhnlich zu Fuß.“ Und mit einer gewissen Selbstüberwindung fügte sie hinzu: „Er schien mir schon seit einiger Zeit so merkwürdig verändert. Er, der sonst so gültig und heiter war, schien traurig und gedankenvoll zu sein! An all das erinnere ich mich erst jetzt. Er pflegte uns, Georg und mich, so eigenthümlich anzublicken.“
„Der arme Junge weiß noch nichts?“
„Nein. . . Ein solcher Schlag könnte sein Tod sein. Er ist ja so schwach und zart! . . . Doch horch!“
Wieder war die Thorglocke ertönt, und bleich vor innerlicher Aufregung war Johanna abermals ans Fenster geeilt. Doch war nur einer der Lieferanten gekommen, um seine Waare abzugeben. Dieser Vorgang spielte sich wohl noch zwanzig Mal im Laufe des Vormittags ab, und immer wieder erlebte sie die gleiche grausame Enttäufung, die ihr das Herz zerriß.
Herr Merentier war seinen Geschäften nachgegangen und sie war allein mit den Dienstknechten, die sie jeden Augenblick in eine andere Richtung ansahen, um deren verstörte Miene angstvoll zu studiren, wenn sie von ihren Wegen zurückkehrten.

Georg hatte sein Lager verlassen und war mit seinem schwachen, schleppenden Gang auf sie zugekommen, um sie lächelnd zu küssen, wie er das jeden Morgen that. Sie hatte den Kopf abgewendet, damit er die Thränen nicht sähe, die ihre Augen füllten.

Gegen Mittag vermochte sie nicht länger an sich zu halten, sondern verließ mit einem Male das Haus und stieg in den ersten Fiaker, dem sie begegnete.

„Zur Morgue!“ rief sie dem Kutscher zu, als sich dieser herabneigte, um ihre Weisungen entgegenzunehmen.

V.

Die Fahrt währte lange, und die dicke Schneedecke, die über den Boden gebreitet lag, zwang den Wagen, langsam zu fahren.

Johanna gab sich rüchhaltslos ihren Gedanken hin. Ihre Augen hatten jetzt keine Thränen und ihr Blick verrieth einen festen Entschluß.

Wie in einem Traume sah sie ihr bisheriges Leben an sich vorüberziehen. Sie hatte ihre Mutter so gut wie gar nicht gekannt, da diese als schwache, kränkliche Person fast immer in ihrem Zimmer eingeschlossen war und bei der Geburt des kleinen Georg das Leben eingebüßt hatte. So weit sie sich zurückerinnern konnte, sah sie nur das gültige, lächelnde Gesicht ihres Vaters vor sich, und als wäre es erst gestern geschehen, so deutlich entsann sie sich der Zeit, da sie als ganz kleines Kind eine schwere Krankheit zu überstehen hatte und ihr Vater sie mit aufopfernder Sorgfalt gepflegt. Dieser Vater bedeutete denn auch für sie das ganze Leben, ihr ganzes Glück, gleichwie sie selbst die Freude und den Stolz des trefflichen Mannes bildete.

Sie erinnerte sich, wie gültig er jederzeit zu ihr gewesen, mit welcher beispielloser Großmuth er alle ihre Launen zu erfüllen bestrebt war. Jeden Morgen unternahm er einen kurzen Spazierritt mit ihr, bevor er sich in seine in der Chaussee d'Autin-Straße gelegenen Bureau begab. Des Abends gieng er mit ihr in Gesellschaften und schätzte sich glücklich, wenn er Zeuge der Triumphfeiern sein konnte, die seine Tochter feierte.

Und indem sie der Gesellschaften und Festlichkeiten gedachte, als deren anerkannte Königin sie allenthalben gewürdigt ward, tauchte auch das Bild einer anderen Person vor ihr auf, die gleichfalls einen bedeutenden Platz in ihrem Herzen einnahm: der Bräutigam, den sie sich in freier Wahl gewählt hatte und den sie zärtlich liebte.

Weshalb weilte er in diesen schweren, und schmerzlichen Minuten nicht an ihrer Seite?

Sie kannte ihn seit zwei Jahren. Raoul von Viverols gehörte einer altadeligen Familie aus dem Süden an. Er hatte sich während des Krieges wiederholt ausgezeichnet, und als er ihr eines Abends in einfacher, ungekünstelter Weise schilderte, welche tollkühnen Angriffe er gegen einen feindlichen Vorposten unternahm, der aus wohl fünfzig Mann bestand, während er blos drei Mann bei sich hatte, ward sie von Bewunderung für diesen heldenmüthigen Mann erfaßt. Diese Bewunderung hatte sich alsbald in Liebe verwandelt. Daß er unbemittelt war, hatte nichts zu bedeuten. War sie nicht reich genug für zwei? Und mit der vollen Begeisterung ihrer hochherzigen Natur hatte sie ihre Hand in die seinige gelegt.

Ihr Vater, dem sie ihre Liebe gestand, gab seine Zustimmung und sollte die Vermählung schon in den nächsten Wochen stattfinden.

Der Wagen bog jetzt um die letzte Ecke vor der Morgue. Johanna zuckte zusammen, als wäre sie gewaltsam aus einem lieblichen Traum gerissen worden, und blickte zum Wagenschlag hinaus. Dann sank sie bleich, nach Athem ringend in den Wagen zurück.

Sie hatte ihren Entschluß plötzlich, ohne jede Ueberlegung gefaßt, da ihr Kummer und Unruhe die Besinnung raubten. So lange sie noch weit ab war, hatte sie das Schreckliche ihres Beginnes kaum zu erfassen vermocht. Jetzt aber, da sie sich dem düsteren Gebäude so nahe sah, ward sie mit einem Male von einer schrecklichen Angst erfaßt, und sie schmiegte sich in die Ecke des Wagens, als hätte sie dessen allzurastenden Lauf verzögern wollen.

Die ihr angeborene Energie ließ sie diese Anwandlung von Schwäche aber alsbald überwinden.

unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn G. Sigelbacher, im Vereinslocale bei Frau M. Sigelbacher seine diesjährige Generalversammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war.

Herr Obmann G. Sigelbacher begrüßte die Erschienenen auf das herzlichste, eröffnete die Versammlung und schritt sofort zur Erledigung der Tagesordnung.

Bei der sodann vorgenommenen Neuwahl des Ausschusses wurden gewählt die Herren Eugen Jüngling, Obmann; Franz Bischer, Obmann-Stellvertreter; Johann Baas, Cassier und Schriftführer; Friedrich Halder, I. Fahrwart; Franz Beck, II. Fahrwart; Vincenz Höhringer, III. Fahrwart; Herr Josef Strahafsch und Josef Woschnil, Revisoren; Herr Franz Brunsbau und Anton Wad, Beiräte; Herr Ignaz Schwarzschnader und Ludwig Strahafsch, Ersatzmänner. Sämtliche Herren dankten für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und erklärten, die Wahl anzunehmen. „All Heil!“

Wien. (Alpine Gesellschaft DÖSÖlinger.) Dienstag, den 11. Februar 1902 feierte unsere Gesellschaft ihren diesjährigen Fastnachtabend. Eingeleitet wurde er mit einem Clavier Vortrag des Herrn Carl Ruggbaum. An diesem schloß sich eine Gesangsfeier, vorgetragen von einem Herrenquartett von Mitgliedern der I. I. Hofoper.

Die Herren „Ullmann, Spielvogel, Thurno, Dworzak“ mit Begleitung des Claviers, die in liebenswürdigster Weise Frau Vornig übernahmen, erzielten großartigen Beifall. Auch Herr Carl Thurno sang einige der beliebtesten Lieder, worunter besonders großen Beifall „Des Goldschmieds Tochterlein“ und der Prolog aus „Bojazzo“ erregten.

Herrn Carl Thurno haben wir es zu verdanken, daß jener Abend sich zu einem überaus gelungenen gestaltete, denn seine liebenswürdige Aufopferung war es, ohne welche ein solches Festabendquartett kaum zu stande gekommen wäre; unser wärmster und innigster Dank, sei hier in dieser Weise ausgesprochen.

Aber auch der heitere Theil bot den Gästen ungemein viel Heiteres. In erster Linie wäre natürlich wieder, die im besten Ruf stehende Theaterbude „Schmierinsky“ zu erwähnen.

Die Herren Hans Thurno und Hans Zimmermann haben es verstanden in ihrem Stücke „der sprachlose Liebhaber“ den Abend zu einem lustigen zu gestalten. Großartig war da Herr Thurno als Polizeibener. Besonders erwähnenswert wäre noch der humoristische Vortrag des Herrn Hans Zimmermann als Karitäten-Sammler und erzielte jener colossalen Beifall. Auch Herr Bruno Kheintner brachte einige seiner urkomischen Lieder zum Besten.

Sehr gelungene Originalquartettarten von Herrn Hans Zimmermann brachte der Vereinskasse ein ganz nettes Sümchen ein. An die heiteren Vorträge schloß sich ein Tanzkränzchen an, welches erst in der spätesten Morgenstunde endete. Frau Ehrenpräsidentin Ida Krause und Vergnügungsausschuh-Obmann Hans Zimmermann können auf ihre Veranstaltung stolz sein.

St. Pölten, 20. Februar. (Eisenbahnunfall.)

Am 15. Februar 1902, um 1 Uhr nachts, ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunglück. Um die genannte Zeit fuhr ein Postzug, der von Amstetten kam, in die Station ein. Im selben Momente sollte eine Verschubmaschine auf ein anderes Geleise fahren. Der Maschinenführer sah wohl den einfahrenden Zug, dessen Fahrtrichtung er kreuzen mußte, glaubte aber, den Wechsel noch rechtzeitig passieren zu können. Die Verschubmaschine fuhr infolge dessen direct in den Hüttelwagen des Güterzuges. Dadurch wurden die Maschine und die beiden nachfolgenden Waggons des Güterzuges zur Entgleisung ge-

bracht. Der Hüttelwagen des Postzuges wurde zertrümmert. Der im Hüttelwagen postierte Zuführer des Postzuges erlitt leichte Verletzungen. Er wurde verbunden und per Bahn nach Wien gebracht. Der Verkehr erlitt durch den Zusammenstoß keine Störung.

Welf, am 20. Februar 1902. (Prähistorischer Fund.)

Westlich von der Stadt Welf befindet sich ein niedriger Höhenzug, der sogenannte „Wachberg“, auf dem vor einigen Tagen ein höchst interessanter prähistorischer Fund gemacht worden ist. Der dortige Quarantier Max Zentruschel, der in einem daselbst befindlichen, alten Schotterbrüche nach Petrefacten u. s. w. suchte, fand in einer Conglomeratschichte, etwa 1 Meter unter der Erdoberfläche, einen von Patina überzogenen spiralförmig gedrehten Armreif von 6 Centimeter Durchmesser. In dem Ringe befand sich ein, ebenfalls von Patina völlig durchzogener, kurzer Knochenrest und schwarze Erde. Die von ihm sofort fortgeschickten, vorsichtigen Nachgrabungen ergaben noch einen solchen Reif, 5 sehr gut erhaltene spiralförmige Fingerlinge, zahlreiche Theile einer Damenspirale, die als Halsschmuck verwendet worden war, einige durchbohrte Bronzeblättchen und zahlreiche Knochenreste. Der wertvollste Fund, den der jugendliche Schatzgräber machte, besteht in einer eigenartigen Hibel, die zum Zusammenhalten des Mantels über der Brust diente. Sie besteht aus einer Scheibe von 7 Centimeter Durchmesser, die mit concentrischen Kreisen und Schraffen versehen ist und einer 16 Centimeter langen Nadel, in die sich die Scheibe fortsetzt. Das Stück ist stark patinirt und gut erhalten. Von hohem Interesse sind weiters 7 sehr gut erhaltene, von Patina völlig durchsichtige Menschenzähne, die einen intensiven grünen Schimmer besitzen. Sämtliche Stücke stammen aus der Bronzezeit und ist der Fund deshalb von hohem Interesse, weil dies der erste prähistorische Fund aus der Gegend von Welf ist. Sämtliche Stücke wurden von dem jugendlichen Finder dem städtischen Museum in Welf geschenktweise überlassen. Seitens der Stadtgemeinde werden demnächst weitere eingehende Grabungen vorgenommen werden.

Neumarkt am 20. Februar 1902. (Todesfall.)

Mittwoch, den 19. Februar 11 Uhr nachts verschied hier Herr Franz Scheurcker, Buchhalter der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik A. Bauer, nach kurzem Verden in seinem 40. Lebensjahre. Der Verbliebene hinterläßt eine tieftrauernde Wittin. Das Leichenbegängnis des allseits hochgeschätzten Mannes fand gestern Freitag, den 21. l. M. 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus, statt.

Zu den Handelskammerwahlen!

An die Gewerbetreibenden am flachen Lande ergeht in Ihrem eigenen Interesse die Mahnung, nur jenen Herren ihre Stimmen zu geben, welche sich ehrenwürdig verpflichtet haben, in der Handels- und Gewerbekammer nur und ausschließlich im Sinne der Beschlüsse der Gewerbebetriebe und der Kaufmannstages thätig zu sein, im Sinne des Genossenschafts-Instructors Michael Adler und des Abgeordneten Wohlmayer.

In der Gewerbe-Section des flachen Landes (Wahltag am 24. März) werden als Candidaten aufgestellt:

- Johann Wohlmayer, Baumeister in St. Pölten und
Job. Schöpflentner jun., Siquersfabrikant in Floridsdorf.

In der Handels-Section des flachen Landes (V. Kategorie) wurden aufgestellt als Candidaten:

- Vincenz Löscher, Kaufmann in Ybbö und
Heinrich Richter, Kaufmann in Pulkau.

An alle Genossenschaften, an alle Handels- und Gewerbetreibenden des flachen Landes ergeht daher die dringende Mahnung, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die Stimmzettel für die Handelskammerwahlen nicht in die Hände Ueberläufer oder Agenten gerathen.

Am besten ist es, die Stimmzettel bis längstens 23. März entweder an Herrn Johann Wohlmayer in St. Pölten oder an Herrn Johann Schöpflentner jun. in Floridsdorf zu schicken.

Aus Waidhofen und Umgebung.

Personalnachrichten. Herr Professor Paul Fugler machte in der abgelaufenen Woche das philosophische Rigorosum mit Auszeichnung und wurde zum Doctor der Philosophie promovirt. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem neuen Herrn Doctor. Herr Cooperator Carl Vichler tritt die ihm verliehene Pfarre Groß Pertholz am Donnerstag an. An seine Stelle wurde Hochwürden Herr Alois Brunnich, bisher Cooperator in Groß-Hastbach bei Schwarzenau, zum Stadtpfarrcooperator in Waidhofen ernannt.

D. u. Oe. Alpenverein. (I. Fortsetzung aus dem Reisen- und Bergfahrtenbericht.) Herr F. Behr: Gams-Kot-Mürzthal. Dr. L. Berger: Prochenberg. Gams-Krausgrötte-Hieslau-Gratterboden. Dürrenhöberl. Lichtensteinlamme-Zell am See-Krimmlerfälle-Krimml-Tauernhaus Kaprun-Moserboden-Karlsingergletscher. Josef Buchold: Tirol. Brauzmar. Eugauer. Hans Daum: Wanderungen im Zillerthal und Innthal. Ludwig Demal: St. Johann i. B. Lichtensteinlamme-Hundstein bei Zell 2117 m.-Krimml-Verlospalte. Zell am See-Pfischerloch-Hochfeiler 3523m. Sterzing-Innsbruck-Salzburg. Ratterriegel 2028m. Tamischbachthum 2034m. Lindauer. Spindeleberg. Aufwanderung durch die Waidau-Krems-Klosterneuburg. Salzammergut. C. Desjovic: Reise nach Salzburg-Schiemsee-Königssee-Berchtesgaden. W. H. Liegler: Altscherret-Mühlberg-Gstätt. Schnabelberg-Jahnsreith-Sulzbauer-Lugerreit. Seeburg-Hochseeburg-Scheuchenscinmauer-Oberland; Lugergraben-Eicirriegel. Admont-Hötelstein, Ybbösy-Prochenberg über die Waldkapelle. Johnebach-Heßhütte-Hoch-Zinnödl-Sulzfarhund-Hieslau. Pollenstein-Seeau-Schoobfattel-durch den Krustengraben-Altenmarkt. Admont-Mühlau-Fleischberg 1718m.-Abstieg nach Frauenberg. Eisenerz-Geopoldsteinersee. Göffling-Lassing-Mending-Palsau-Groß-Keisling. Ybbösy-Maria-Seeal-Schwarze-Lacken. Schoobfattel-Boding-Lanz. Neustift-Großgramming. Urbachthal-Schleifau-Randegg-Ybbösy. 3 Forsthuber, Professor: Bergfahrten im Innthaler Mittelgebirge. Patscherkofel. Pafz Turm. Kibbuchlerhorn. Kaisergebirge. Radfahrten im Salzammergut. Frau Elise Frei: Klachau-Steinersee über den Salzsteig-Hinterstoder. Edmund Freunthaller: sämtliche der Section gehörige Wege behufs Nach- und Neumarktlung. Dr. W. Fried: Koralpe 6 mal, 2 mal im Winter, auf verschiedenen Steigen, darunter die Klettersteige: Akademikersteig, Preinbachersteig. Ratterriegel-Herzenthurm. Großer Buchstein (Aufstieg durchs Rohr, Abstieg übers Krautgarterl). Eisenerzer

Eine angstvolle Neugierde bemächtigte sich ihrer nunmehr. Sollte sie jetzt endlich Klarheit in dem schrecklichen Geheimnis erhalten, welches das plötzliche Verschwinden ihres Vaters umgab?

Der Wagen blieb stehen, und sie stieg langsam aus. Die Waffer, die vor dem traurigen Gebäude standen und die ausgehängten Photographien betrachteten, blickten voll Staunen auf diese schöne, elegante, junge Dame, die ohne jede Begleitung an einen solchen Ort kam.

Sie senkte den Blick, da sie die häßlichen Bilder und schmerzhaften Gewänder zu sehen fürchtete, die sich im Hintergrunde des Saales befanden.

Nachdem ein Wachtposten gesagt hatte, wo sich die Auktorallichkeiten befanden, öffnete sie linker Hand eine kleine Thür und befand sich nunmehr im Protokollzimmer.

Ein alter Beamte, der hinter einem hohen Stoß grüner Aktendübel saß, war im Begriffe, mit kalligraphischen Schriftzügen irgend einen traurigen Bericht abzuschaffen. Ein scharfer Rardolgeraß, der aus den anstoßenden Räumen kam, vermengte sich mit dem Dufte einer auf dem überheizten Ofen schmorenden Hammelsteule.

Völlig erschöpft sank Johanna auf einen Stuhl nieder. Der alte Beamte hob das farblose Gesicht gleichmüthig empor und fragte sie höflichen Tones, was sie wüßte.

In wenigen Worten setzte sie wiederholt stotternd, den Grund ihres Kommens auseinander.

„Wie heißt die betreffende Person?“ fragte der Beamte.

„Desirée Socabat, Bankier aus Paris.“

„Sein Alter?“

„Ungefähr sechzig Jahre. Langes, weißes Haar und eine schlanke, kräftige Gestalt.“

„Keine besonderen Kennzeichen?“

„Kein... Ober doch! Mein Vater hatte auf der Stirne, oberhalb des linken Auges eine Narbe.“

„Und wann ist er verschwunden?“

„Am Sonntag, den 23. November, verließ er gegen drei Uhr nachmittags das Haus, und seither haben wir ihn nicht wieder gesehen.“

Der Beamte schlug in seinen Büchern nach.

„Wir haben nichts... absolut nichts, was der Beschreibung nur einigermaßen entspräche,“ sprach er nach einigen Minuten, die dem unglücklichen jungen Mädchen eine Ewigkeit zu sein schienen. „Es sei denn, daß sich unter den Leichen, die man heute Morgen gebracht und noch nicht aufgestellt hat, etwas vorfindet.“

Er griff nach einem Blatt Papier und unwillkürlich machte er eine leise Gebärde der Ueberraschung, die dem Mädchen nicht entging.

„Haben Sie Mitleid, mein Herr!“ rief es aus. „Sie sehen ja, daß ich mehr todt als lebendig bin.“

„Beruhigen Sie sich, mein Fräulein; was ich da sehr stimmt gar nicht mit der von Ihnen gelieferten Beschreibung überein. Man brachte vorhin den Leichnam eines etwa sechszigjährigen Mannes herein, den man in einem vereinsamt stehenden Hause zu Clamart gefunden hat und der Rodriguez heißt. Sie sehen also, daß hierin keinerlei Zusammenhang bestehen kann, und trotzdem erregte es meine Aufmerksamkeit, weil der Unbekannte sechzig Jahre alt zu sein scheint, gleichfalls langes graues Haar und eine Narbe oberhalb des linken Auges hat.“

„Oh, das ist er... das ist mein Vater... Da kann ein Zweifel gar nicht bestehen... Oh, mein armer Vater!... Wo ist er? Lassen Sie mich ihn sehen!“

Obgleich durch eine dreißigjährige Thätigkeit an diesem traurigen Orte an derartige Scenen gewöhnt, konnte sich der alte Beamte angesichts der Verzweiflung des schönen jungen Mädchens einer tiefen Rührung nicht erwehren.

„Entschuldigen Sie, mein Fräulein,“ sagte er; „aber ein derartiger Anblick... Schicken Sie lieber einen Verwandten... einen Freund...“

„Aber ich sage Ihnen doch, daß ich ihn sehen will... Begreifen Sie denn nicht, daß mich eine derartige Ungewißheit tödten muß?... Und Sie sagen noch, ich sollte warten?“

Noch machte der alte Mann eine Anstrengung, um Johanna in ihrem Entschlusse wankend zu machen; doch mußte er sich vor dem energischen Willen des jungen Mädchens beugen.

„Nun, so kommen Sie denn!“ sagte er mit mitleidiger Miene.

VI.

Der Beamte öffnete eine kleine Thür und nachdem man durch einen engen Gang geschritten, gelangten sie in einen weiten Saal, dessen Wände aus kalten, blinkenden Steinen waren.

Drei oder vier Knechte standen mit emporgeschürzten Ärmeln und vorgebundener langer Kautschuckschürze vor einem steinernen Trog und reinigten verschiedene Kleidungsstücke, die theils lothbeschnitten, theils mit Blut besudelt waren.

Einige dieser Kleidungsstücke hingen bereits an eisernen Stäben längs der Wände.

„Betrachten Sie vorerst die Kleidungsstücke, mein Fräulein,“ sagte der Beamte. „Wenn Sie diese erkennen, so ist es hernach wohl überflüssig, auch den Leichnam in Augenschein zu nehmen.“

Johanna stieß bei diesen Worten einen lauten Schrei aus, und wenn sie einer der Knechte, der einen Kahlkopf hatte und eine Brille trug, nicht aufgefangen hätte, so wäre sie der Länge nach auf den feuchten Fußboden hingefallen.

Sie hatte den schwarzen Leibrock und das farrirte Beinleid ihres Vaters, sowie seinen Stock mit dem goldenen Griff erkannt, denn sie selbst ihm vor einigen Wochen geschenkt hatte.

„Wenn Sie wollen, so lehren wir in mein Bureau zurück,“ meinte der Beamte, auf die Thür seiner Schreibstube deutend; dort werden Sie mir weitere Auskünfte liefern.“

Alein Johanna schien ihn nicht zu verstehen. Sie trat zwei Schritte vor und den Mann zurückweisend, der sie noch immer stützte, sprach sie mit bebenden Lippen und starrem Blick:

„Ich will ihn sehen! Zeigen Sie ihn mir!“

Alle Vorstellungen, die man ihr machte, fruchteten nichts. Sie beharrte bei ihrer Absicht: sie wollte ihren unglücklichen Vater sehen.

Reichenstein. Krimml—Nichterhütte—Reichenspiße. Nichterhütte—Wimbachscharte—Krimmlertauern—Nied. Tauernkopf—Kasern. Ahrental—Steinhaus, Schwarzensteinhütte—Wesfl. Floitenspiße—Schwarzenstein. Berlinerhütte, Zsigmondspiße Schönbrüchlerhorn (Ueberschreitung) Furttschlaghaus. Nachtauffstieg zur Hefhütte über den Wasserfallweg—Planspiße—Hochzinnödl. Wasserfallweg—Hefhütte—Sulzfarhund—Hiesflau. Boralpe, beide Gipfel Reissalpe, Kieneck. Hahnlreith—Spindelbeben—Kammwanderung. Redawinkel—Wienerwaldscharte—Forsthof—Schöpfel, Eisernes Thor bei Baden. Fellstein bei Weissenbach und Triesting (Wiener Kletter-Hochschule). Viele Bergfahrten im Wienerwaldgebiete. Ekifahrt: Klosterneuburg—Fuschhof und zurück.

IV. volksthümlicher Universitätskurs.
 Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. Februar hielt Herr Dr. P. Kretschmayr, der ersten Vorträge des Kurses. Der Vortragende versteht es meisterhaft, das ausgebreitete Stoffgebiet in jene knappe Form zu bringen, die durch die gegebene kurze Zeit bedingt ist. Mit fachmännischer Sicherheit schilderte er des deutschen Volkes Werdegang von dem ersten geschichtlichen Auftreten der Germanen bis zur Blütezeit deutschen Kaiserthums unter den Hohenstaufen. Die nächsten Vorträge, Samstag, den 22., um 8 Uhr abends und Sonntag, den 23., um 3 Uhr nachmittags werden nachfolgende Gebiete behandeln: a) „Die Colonisation des ost-elbischen Gebietes und die deutsche Hanse — Die Territorialpolitik der Habsburger, Wittelsbacher und Luxemburger — Verfall des Kaiserthums und Papstthum im 15. Jahrhundert.“ b) „Die Kirchenreformation — Martin Luther und Karl V. — Die Gegenreformation und der dreißigjährige Krieg.“ Da jeder Vortrag ein für sich abgeschlossenes Ganzes bildet, ist der Besuch der folgenden Vorträge auch jenen zu empfehlen, die der ersten Vorlesung nicht anwohnten. Der geringe Eintrittspreis kann kein Hindernis sein.

Freiwillige Feuerwehr. Samstag, den 15. Februar hielt im Vereinslocale bei Frau Katharina Stumsohl die freiwillige Feuerwehr ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Hauptmann Julius Jax eröffnet nach erfolgter Beschlussfähigkeit die Versammlung und begrüßt den erschienenen Bürgermeister, Herrn Dr. Theodor Freisler v. Pleuler. Aus dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß der Verein aus einem Ehrenmitgliede, 388 unterstützenden und 127 ausübenden Mitgliedern besteht. Die Feuerwehr wurde im abgelaufenen Jahre dreimal alarmiert und zwar: am 28. April zum Waldbrande am Buchenberge; den 20. Mai zum Fabriksbrande im Böhlertal und den 3. Juni zum Brande der Pechhütte in der Brauerei Niedmüller. Der Hauptmann schloß seinen Bericht mit warmen Dankesworten an alle Förderer des Vereines, insbesondere der löblichen Gemeindevertretung, der Sparcasse und den unterstützenden Mitgliedern. Sodann erfolgten die Berichte über die Cassagebarung der Vereines, Vergnügungs- und Sparcassa, welche Berichte zur befriedigenden Kenntnis genommen wurden. Hierauf ergriff der Herr Bürgermeister das Wort und dankte im Namen der Gemeinde dem Ausschusse, sowie jedem Einzelnen für ihre bisherige ersprießliche und opferwillige Thätigkeit und ersucht die Mitglieder in gleicher Weise auch fernerhin zu wirken. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl der Functionäre wurden gewählt: Zum Hauptmann Jax Julius; zum Hauptmannstellvertreter: Guger Anton; zum Cassier der Vereinescassa: Steininger Franz; zum Schriftführer: Frieß Carl; zum Zeugwart: Jax Franz; zum Löschmeister der Steigerabtheilung: Teusl Simon, zu dessen Stellvertreter: Stieglecker J.; zum Löschmeister der Spritzenabtheilung: Schausberger Ludwig, zu dessen Stellvertreter: Koch August; zum Löschmeister der Schutzwache: Jahn Franz, zu dessen Stellvertreter: Schindelarz Johann. Zu Rottenführern der Steigerabtheilung erschienen gewählt: Fehrmüller Johann, Stumsohl Franz und Pieringer J. Zu Rottenführern der Spritzenabtheilung: Pokerschningg Michael, Leimer Josef und Essner Franz. Zu Rottenführern der Schlauch- und Hydrantenabtheilung: Hofko Eduard, Windenberger Josef und Reitbauer Josef. Zum Säckelwart der Vergnügungscassa: Furrner Alexander, zu dessen Stellvertreter: Stumsohl. Nach Besprechung einiger Anträge, die dem Ausschusse zugewiesen, wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden mit einem „Gut Heil“ geschlossen.

Deutscher Volksverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Am Sonntag, den 16. Februar fand um 3 Uhr nachmittags im Gartensalon des Hotels Insihr die Jahreshauptversammlung des „Deutschen Volksvereines für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung“ statt. Dieselbe war sowohl von Einheimischen als auch Auswärtigen sehr stark besucht und nahm einen würdigen Verlauf. Herr Dr. Steindl begrüßte die Erschienenen, darunter besonders den Abgeordneten Stein, welcher nach Erstattung der Berichte der einzelnen Functionäre über die allgemeine politische Lage sprach. In 1 1/2 stündiger, oft von Beifallsstürmen aufgenommenen Rede, gab er ein getreues Bild der Thätigkeit des Reichsrathes in der letzten Zeit, präcisirte den Standpunkt der Abgeordneten Partei zur Regierung und die Stellungnahme seiner wirthschaftlichen und nationalen Fragen. Zum Schlusse gab er Aufklärungen über das Verhalten der Gruppe Schönerer zur Gruppe Wolf und führte auch die Gründe an, welche eine Scheidung der Anhänger Schönerers und Wolfs im Gefolge hatten. Die Ausführungen Stein's waren sehr maßvoll und zeigten, daß es in diesem Falle nicht um die Person Wolf's, sondern um das Princip Schönerers und dessen Anhänger gehandelt habe. Abgeordneter Stein erntete mit seiner Rede reichen Beifall. Bei der hierauf stattgehabten Wahl in die Vereinsleitung giengen folgende Herren hervor: Dr. Steindl als Obmann, Thierarzt Sattlegger, Grobauer, Wolterer,

Leutner, Radler, Waaß, Bramauer, Schnigelhuber, Ritter.

Casinoverein. Am Sonntag, den 23. Februar „Spie labend.“ (Karten- und Gesellschaftsspiele.) Die geehrten Mitglieder werden weiters verständigt, daß sich der Unternehmer des heute, Samstag den 22. Februar, abends im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ producierenden „Theater Varietés“ dem Vereinsauschusse persönlich vorgestellt hat und die Erklärung abgab, daß durchwegs decentes Familienprogramm zur Ausführung gelange. Der Unternehmer wies aus Anstetten und Steyer sehr schmeichelhafte Referenzen vor und bat um zahlreichem Zuspruch, weil er bloß gute Kräfte engagiert, demzufolge aber auch hohe Regien zu decken hat, weshalb sein Unternehmen hiedurch bestens empfohlen sei.

Section Waidhofen des D. u. O. Alpenvereines. Der gefellige Abend am Mittwoch, den 19. Februar bei Bartenstein nahm einen für die Teilnehmer sehr angenehmen Verlauf. Herr Dr. Fried schilderte in einem anregenden Vortrage die Besteigung des Feldkopfes (3085 Meter) in den Zillertalalpen, jener stolzen Felszinne, die nach ihren ersten Bezwingern, dem in alpinen Kreisen bekannten Bruderpaare Szygmondy auch den Namen „Szygmondyspitze“ führt. Eine in entsprechend großem Maßstabe ausgeführte Skizze trug sehr zur Veranschaulichung der vom Vortragenden eingeschlagenen Route bei. — Herr Hauptcontrolor Fliegler gab hierauf eine äußerst launige Erzählung über die „unfreiwillige“ Besteigung des Pleschberges nächst Admont zum besten, wobei er besonders die „musterhafte“ Markierung, die gerade dort fehlt, wo sich die Wege theilen, in den Kreis seiner humorvollen Betrachtung zog. Beide Redner wurden durch reichen Beifall belohnt. Herr Leopold Kirchberger erkreute die Gesellschaft durch den Vortrag wunder schöner Wendelssohn'scher Lieder. Herr Wilhelm Fliegler riß durch einige gelungene Couplet's die Zuhörer zu stürmischer Heiterkeit hin. Die Herren Freunthaller und Böcker trugen einige Clavierstücke vor. Die zufällig anwesende Besitzerin eines Phonographen nahm zwei Lieder Kirchberger's und einen Chorgesang der Gesellschaft auf, deren Wiedergabe durch den Apparat die Meinung der „Sänger“ über ihre Leistungen im Kunstgesange sehr herabstimmte. Vergheiß!

F.-Z.-M. Leander von Weiser Militär-Veteranen-Corps Waidhofen an der Ybbs. Am 16. Februar fand die Corpsversammlung statt, und wurde um halb 3 Uhr in Anwesenheit von 66 Mitgliedern mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät unseren allergnädigsten Kaiser vom Commandanten eröffnet, desgleichen wurde des hochwerten Herrn Protectors, der Frau Fahnenmutter, sowie allen Gönnern und Wohlthätern gedacht und ebenfalls ein donnerdes Hoch gebracht. Zur Tagesordnung übergehend, brachte der Commandant den Rechnungsbuchbericht zur Kenntnis, gab über die verschiedenen Einnahmen und Ausgaben Aufklärung, constatirte, daß das Corps im Berichtsjahre bedeutende Spenden von den hohen Gönnern erhalten habe. Nachdem sich Niemand zum Wort meldete, ersucht der Commandant den Revisor Herrn Franz Jahn, über die am 16. Jänner l. J. stattgehabte Prüfung der Bücher und Belege Bericht zu erstatten. Herr Revisor Franz Jahn theilt der Versammlung mit, daß in der Corpsrathssitzung obigen Datums mit Zuziehung zweier Corpsmitglieder die Bücher mit den Rechnungsbelegen genau geprüft, die Fonde controlirt und Alles in größter Ordnung vorgefunden, forderte die Versammlung auf, die Entlastung, sowie den Dank für die Mithewaltung durch Erhebung von den Seiten dem Commandanten und Rechnungslegern zu ertheilen. (Geschicht.) Der Commandant dankt hierauf dem Corpsrath für die umsichtige und thätkräftige Unterstützung und richtete an alle Mitglieder die Bitte, dem Corps auch fernerhin treu zu bleiben und jedweder Weise die Interessen des Corps zu fördern. Der Commandant erläuterte hierauf die neuen Statuten, gibt bekannt, daß dem Corps dank der großen Spenden der hochwerten Gönner es möglich sei, die Unterstützungen der Corpsmitglieder etwas reichlicher zu bewilligen. Bericht weiters über die letzten Vorgänge im k. k. Reichsbunde und wurde bestimmt, an den bestehenden k. k. Reichsbunde, welcher von Sr. Majestät mit so huldvollen Worten bestätigt wurde, unter allen Umständen festzuhalten. Herr Ehrenvorstand-Stellvertreter Ferdinand Luger sprach über die Vereinigung aller ehemaligen Diener vom ruhmvollen Regimente Heß, gab die Modalitäten über dieselbe bekannt und forderte zum Beitritt zum Denkmal-fonde auf. Herr Vorstandstellvertreter August Koch brachte den Dank und ein Hoch auf den Commandanten aus und nachdem sich kein Mitglied mehr zum Worte meldete, wurde mit einem kräftigen Hoch auf das Corps die Versammlung geschlossen.

Mumps. Unter den Schülern der hiesigen Volksschule grassirt seit einigen Wochen der sogenannte Mumps, eine Entzündung der Ohrspeicheldrüsen, welche mit bedeutenden Anschwellungen der Ohrparthien verbunden ist. Besonders in den unteren Classen ist der Schulbesuch infolge dessen ein so schlechter, daß in den einzelnen Classen über ein Drittel, in der II. Mädchenclasse über die Hälfte der Schülerinnen fehlen. Es ist dies umsomehr zu bedauern, als durch die langen Masernferien die Schüler ohnedies sehr stark zurückgeblieben sind. Die Krankheit, welche sehr ansteckend ist, verläuft verhältnißmäßig schnell und hat bei einiger Obforge keine weiteren Folgen für die Gesundheit der Schüler.

Wisser Kock. Am Samstag, den 15. veranstaltete die Winterschüßengesellschaft des Hotels „zum goldenen Löwen“ einen gemüthlichen Familienabend, der einen sehr angenehmen Verlauf nahm. Das Turnerszimmer wies kein leeres Plätzchen auf, außerdem waren auch die Nebenräume besetzt. Herr Wolf Lerz hatte sich um das Arrangement des Abends große Verdienste erworben. Ueber seinen Antrag wurde für den Abend Herr Kock, ein ausgezeichnete Musikhumorist, Verwandlungskünstler, Couplettsänger u. engagiert, der denn auch

mit einem reichhaltigen, in den meisten Nummern vorzüglich: Programme, die Zuhörer auf das Beste amüsierte. Seine Productionen als Clown-musikale, seine Verwandlungsscene, sowie nicht minder seine Kunst als Mimiker fanden rauschenden, ungetheilten Beifall. Um den musikalischen Theil haben sich die Herren Oberauffseher Tippl und Lehrer Böcker große Verdienste erworben. Die Schüßengesellschaft, heuer nach einem sehr praktischen Modus arrangiert, fand den Beifall aller Anwesenden. Küche und Keller des Hotes „zum goldenen Löwen“ bot wie immer das Beste. Am Sonntag, den 16. Februar producirte sich Wiser Kock im Casinovereine. Wie schon oben bemerkt, erntete auch hier Herr Kock mit seinen prächtigen Nummern als Musik-Clown und Verwandlungskünstler reichen Beifall. Am Montag, den 17. Februar fand eine Production des Herrn Kock in der Bahnhofrestauration Hilbert statt. Der Besuch war ein außergewöhnlich starker, die Stimmung eine sehr fidele. Wiser Kock erntete auch hier wohlverdienten, reichen Beifall. Restaurateur Hilbert, von seiner Thätigkeit im Hotel Lahner noch bestens bekannt, hat es verstanden, sein Restaurant zum Sammelplatz einer gemüthlichen Gesellschaft zu machen, die denn auch keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um sich in dem gemüthlichen Locale zu freudigstem Thun zusammen zu finden.

Der Kranken-Verein (Schützengel) hält Sonntag, den 2. März 1902 2 Uhr nachmittags im Vereinslocale bei Herrn Mathias Bauer seine diesjährige Hauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab. 1. Jahresbericht und Rechnungslegung pro 1901. 2. Bericht der Herren Revisoren. 3. Wahl des Ueberwachungsausschusses. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. 5. Uffällige Anträge. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Theater-Variété. Das berühmte Theater-Variété-Ensemble des Director Richard Balduin, der bewährte und umsichtige Leiter des Etablissement Weigl's Katharinen-Halle in Wien, hat am 15. d. M. mit einem auserlesenen erstklassigen Künstler-Ensemble, eine große Tournee durch sämtliche größeren Städte der Monarchie unternommen und werden wir heute Samstag, den 22. Februar Gelegenheit haben, dieses auserlesene Ensemble in Herrn Lahners großem Gartensale zu sehen. Das Programm besteht aus folgenden Nummern: „Trio-Standard“ (1 Dame, 2 Herren), Musical-Fantasten, welche durch ihre höchst excentrischen und komischen Eigenarten überall die größte Sensation erregen; namentlich die Dame soll von berückender Schönheit sein. Herr „Berthold Schmidt“ als moderner Humorist, wirkt durch seine äußerst feinen decenten Vorträge. „Harry und Fredy“, urkomische Zauberparodisten, verstehen von Anbeginn bis Schluß ihrer Nummer, auf die Lachmuskeln des Publicums einzuwirken. „Flona von Billanij“, genannt die „Perle der Puzeta“, die überall wo sie gastirte Triumphe feierte, soll eine ganz phänomenale feurige Tänzerin sein, sowie durch ihre Prachtcostüme das größte Aufsehen erregen. „Anita und Helene Dillson“, Gesangs-Duettistinnen, welche durch ihre äußerst sympathischen Erscheinungen sowie Stimme im Sturme die Gunst des Publicums erregen, sind gewiß die Zierde eines jeden Programmes. „Richard Bertram“, Opernsänger, wirkt durch seinen enorm kräftig und angenehm klingenden Bariton. Zum Schlusse müssen wir noch den Concertmeister, Herrn „Edmund Kellner“ erwähnen, der durch seine bekannte Technik und Fertigkeit am Piano jeden Musikliebhaber entzückt.

Schlußschießen. Am Montag den 24. d. M. findet im Extrazimmer des Gasthofes Melzer das Schluß-Furzschießen des dortigen, vom Nibelungenvereine veranstalteten Winterschießens statt. Dasselbe ist so gedacht, daß jeder theilnehmende Schütze ein verpacktes Best im Mindestwerthe von 1 Krone hinterlegt, wodurch er berechtigt ist gegen Erlag von 40 Hellern bis zur Erreichung von 5 Schwarzschießen zu schießen. Die Schützen können dann nach Maßgabe der durch die Cirkelmachine ermittelten besten Tiefschüsse aus den verschlossenen Besten wählen. Jeder Schütze hat nur auf 1 Best Anspruch. Diese Art der Preiserringung verspricht sehr viel Spaß, weil es dadurch ermöglicht ist, daß der Schütze mit dem schlechtesten Schuß, wenn er eine gute Spürnase hat, das schönste Best gewinnen kann. An dem Schießen können auch Nichtmitglieder, wenn sie 1 Best geben und das Schußgeld von 40 Hellern erlegen, theilnehmen.

Theater des katholischen Gesellenvereines. Am letzten Sonntage gab der katholische Gesellenverein wieder einen Theaterabend mit einem Schwank „Er will heirathen“ und einer komischen Operette „Des Knaben Wunderhorn.“ Das zweite Stück war ein Eitelstück ersten Ranges und wurde dabei auch wirklich meisterhaft von den Gesellenvereinsmitgliedern gespielt, auch Musik und Gesang waren exact. Besonders rühmend müssen wir den Barbier und Schenkwirt Schnips hervorheben, der von Herrn Carl Lüben geradezu großartig gegeben wurde. Ein Hauptverdienst hat sich wieder Herr Steger erworben, der das Einstudieren der Rollen besorgte.

Theater. Die in Zell a. d. Ybbs gastierende Theatergesellschaft Jahn hat sich ein gutes Plätzchen ausgesucht. Die Vorstellungen sind immer recht gut besucht, wozu die Waidhofener nicht unbedeutenden Contingent stellen. Einer besonderen Zugkraft erfreuen sich jene Stücke, in welchen zwei Damen, eine Waidhofener und eine Zeller Dilettantin mitwirken. Wie wir erfahren, ist auch für die nächste Woche wieder eine Vorstellung geplant, in welcher die zwei einheimischen Kräfte mitwirken werden.

Wetter. Der Februar geht seinem Ende entgegen, und noch immer hat sich nicht der richtige Winter eingestellt. Einige Anläufe, die derselbe genommen hat, verfließen wieder in Wasser. Nun hat für die Eisbedürftigen die Misere ihren Höhepunkt erreicht. Jetzt trachtet alles über Hals und Kopf, den Bedarf aus kälteren Zonen zu decken, und kann man

Die Herren Wähler werden gebeten, die Stimmzettel selbst zu unterschreiben, und entweder an das Bureau des Central-Wahlcomit6s Wien, I., Eschenbachgasse 11, längstens bis 26. Februar 1902 einzufenden oder nur den legitimierten Vertrauensmännern des Central-Wahlcomit6s auszufolgen.

Das Central-Wahl-Comit6

der vereinigten kaufmännischen und industriell-gewerblichen Corporationen.

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.

Vorräthig in den

Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.

Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wwe., Kaufmann und Lughofer Augst, Kaufmann.

KUNDMACHUNG.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der

Viehmarkt

in Purgstall am Donnerstag, 6. März l. J. abgehalten wird. Mindest Auftrieb 500 Stück. Bahnverbindung günstig, auch für Viehtransport!

Purgstall a. d. Erlaf, im Februar 1902

Josef Fabris, Gemeinde-Vorsteher.

2 vollständige Betten

Comode, Divan, Wäsche- und Küchenkasten, 2 Nachtkästchen, 1 Kohlenbehälter, sowie Teppiche (Käufer) sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen.

Näheres bei Frau Fölk, Böhlerwerk 43.

Wohnungs-

Veränderung!

Die ergebenst Gefertigte erlaubt sich einem P. T. Publicum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung anzuzeigen, daß sich ihre

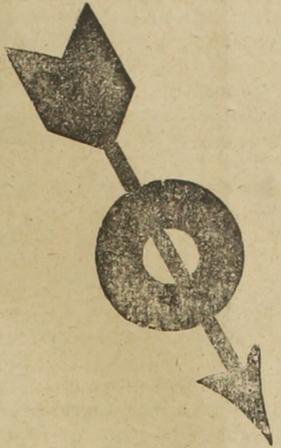
Wohnung

vom 1. März l. J. im Hause des Herrn Gampus, Pocksteinerstrasse Nr. 27, I. Stock, befindet und bittet ihr das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin übertragen zu wollen.

Louise Szczurowska, Damenschneiderin.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Februar 1902.

Herrn-Apotheker Béla Zoltán, BUDAPEST.



Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit dass sich Ihre

Gicht- und Rheumatismus-Salbe vorzüglich bewährt hat.

Indem ich Ihnen dies zur Kenntnis bringe, bitte ich Sie mir noch ein Flacon derselben Salbe per Postnachnahme zu senden.

Achtungsvoll Wladimir Knezevic, Sarajevo, Oberlieutenant.

Besondere Fälle, zahlreiche Anerkennungen und ärztliche Atteste beweisen, dass diese Salbe ein seit Jahren bekanntes, sicher wirkendes Mittel ist, welches sich bei Erkältungen in den Knochen, Gelenken oder in den Muskeln auftretenden schmerzlichen Zuständen bestens bewährt.

Preis per Flasche 2 Kronen.

General-Depôt für Oesterreich:

Apothek „zum schwarzen Bären“, Wien, I. Lugeck 3.

Den Versandt per Post bewirkt der Erzeuger Apotheker Béla Zoltán, Budapest.

Oberndorfer

Ludwigs-Brunnen

Tafel- u. Medicinalwasser ersten Ranges.

Mit Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei als Heilquelle erklärt.

Ausgezeichnet mit der grossen goldenen Medaille hygien. Ausstellung Wien 1900 und der goldenen Medaille Elisabeth-Heim.

Auszug aus der Analyse:

In seinem Eisengehalte kommt das untersuchte Wasser mehreren bekannten und zu Heilzwecken benützten Eisensäuerlingen gleich, so zum Beispiel den Wässern der Marquelle i. Karlsbrunn, d. Cartilierie-Säuerlings, d. Franzensbrunnen d. neuen westlichen Quelle in Franzensbad; demgemäss eignet sich dasselbe für therapeutische Zwecke u. zw. zur Trinken ebenso, wie die genannten längst verwendeten Eisensäuerlinge.

Prof. E. Ludwig, m. p.

Bereits eingeführt: In den Spitälern und in den I. Restaurants der Residenzstadt Wien, sowie im Kaiser Franz-Josefs-Krankenhaus in St. Pölten etc. etc. und in allen besseren Hôtels und Restaurants.

GENERAL-VERTRETUNG:

Versandthaus C. Luchinetti, Loosdorf,

Mineral-Brunnen-Versendung Oberndorf-Traismaner.

(Dorninger, Entdecker.)

Depôt in Waidhofen a. Y., bei Herrn M. Paul, Apotheke.

EIN HAUS

in Waidhofen an der Ybbs,

Hintergasse Nr. 21, 1 Stock hoch, bestehend aus 7 Zimmern, 3 Küchen, diversen Holzlagen, gutem Keller, großer Kammer, Waschküche, Wasserleitung in derselben, wäre für einen Geschäftsmann sehr zu empfehlen, da es mitten in der Stadt ist.

Ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Ein Haus

in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstrasse, freistehend, bestehend aus 3 Wohnungen und ziemlich großem Gemüsegarten, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft beim Eigenthümer, Weyererstrasse Nr. 30.

Ein Lehrjunge

findet in der Gemischtwarenhandlung bei Herman Kalser in Weyer Aufnahme.

Ein Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in C. Wölls Schnittwarenhandlung in Waidhofen an der Ybbs.

Zwei Jahreswohnungen

eine aus Zimmer und Küche und eine aus zwei Zimmer und Küche sind zu vermieten. Pocksteinerstr. Nr. 16. 62 3-1



Schutzmarke: Anker LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, I. Giltfaberstraße 5.



THEE MESSMER. Ist heute die tonangebende Marke. Die vorzüglichsten, in feineren Kreisen so beliebten Mischungen sind unerreichbar. Messmer's Thee ist das tägliche Frühstück wirklicher Kenner u. wird von Familie zu Familie weiter empfohlen. Probepackete à 100 Gramm zu K. 1.10. K. 1.25. K. 1.60. K. 2. — bei: Gottfried Fries Wlwe, Waidhofen a. d. Y.

In Niedmüllers Brauerei in Waidhofen a. d. Ybbs wird sofort ein

Lehrjunge

aufgenommen. Derselbe soll kräftig gebaut und nicht unter 17 Jahre alt sein.

Fattinger's Fleischfaser-

Hunde-Kuchen.

Das anerkannt beste, gesündeste und billigste Futter für Hunde. 50 Kilo 22 Kronen, 5 Kilo-Packete franco 3 Kronen. Pro packete gratis. Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3. In vielen Geschäften erhältlich. 317 20 4. Wahrung vor Nachahmungen!

Zu haben bei Franz Steinmassl, Waidhofen an der Ybbs.

Als Kaffeezusatz-Mittel

Ueberall käuflich!

Beste



Andre Hofer's Feigenkaffee

Fabriken: Salzburg und Freilassing.

Eine anständige Frau

sucht als Büglerin und Wäscherin außer dem Hause Beschäftigung. Eventuell Bedienung. Auskunft Pocksteinerstraße Nr. 10.

Sehr wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfwch infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen etc. beseitigen sofort die bekannten

Grady'schen Magentropfen (Mariazeller).

In allen Apotheken zu haben.

Viele dankende Dank- und Anerkennungsschreiben!

Bitte diese Flasche genau beobachten, 20 fr., Doppelflasche 30 fr. Centralvertrieb: C. Grady, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien I. Ihre Bestellungen werden prompt, bei besten Verhältnissen, durch die Hauptapotheken in „Bismarck“ und „Mariazell“ besorgt.



Epochale Neuheit! **Zähne**

Baltimore ohne Kautschuk-Gaumen und ohne die Wurzeln zu entfernen, per Zahn von fl. 2.—.

- Schmerzlose Zahnenfernung fl. 1.—
- Die besten Blomden, schmerzlos, Cocain von . . . fl. 1.—
- Zähneputzen fl. 1.—
- Sofortige Gebiß-Reparaturen von fl. 1.—

Schöne Gebisse können auch leicht repariert werden mittels Gold eingepreßt werden. Zahnarzt Dr. Freyvogel, Zahnmeister Breitmann, Wien, I., Rärnnerstraße 29.

Nach an Feenlagen bis 2 Uhr abends. — Preisveränderungen werden gegen vorherige Ankündigung in einem Tage abgemittelt.



Bestzung A. Lorenz

Waidhofen a. d. H., Hbbscherstr. 68 u. 70, bestehend aus ca. 20 vollständig eingerichteten Pizzen, großer Veranda u. und ca. 1200 q Meter Haus- und Gartengrund ist verkäuflich. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Herbady's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 32 Jahren seit mit gutem Erfolge angewendet, von vielen Ärzten bestens begünstigt und empfohlen Brustsymp, nicht schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 fr. = 40 h mehr für Packung.



Ersuchen, stets ausdrücklich Herbady's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. — Als Zeichen der Verfaßtheit findet man im Glase und auf der Verpackung den Namen „Herbady“ in erhöhter Schrift, und die letzte Flasche mit richtig, behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen man zu achten bitte.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Verkaufsstelle: Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ VII. 1, Kaiserstraße 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Hbbs: H. Paul, Scheibbs: H. Kolmann's Erben; St. Pölten: C. Hoffad, E. Spora, Amstetten: H. Ritterbacher, Herzogenburg: J. W. Leich, Villenfeld: J. Geyers, Wien: J. Burger's Erben, Wolf: H. Fuchs, Neulengbach: E. Dietrich, Pöchlarn: H. Braun, Zeitenstetten: A. Reich's Erben, Hbbs: E. Kiehl. 338 24 1

Achtung! Jeder lese!

Nur 60 Kreuzer.

Böhmische graue Gänsefedern, garantiert bestimmt ganz neu, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund (1/2 Kilo) 60 fr., dieselben in besserer Qualität nur 70 fr. Zur Probe versendet an Jedermann Probe-Postkarte mit 5 Kilo per Nachnahme die Firma J. Krása; Befriederhandlung in Smichow bei Prag. Umtausch gestattet.

Liqueur Monte Christo.

Grosse Specialität von wunderbarem Geschmacke Magenstärkend. Belebt und erfrischt den Organismus, Höchste Anerkennungen. Prämiert mit 84 Medaillen erster Classe.

Josef Archleb & Comp. Dampf Destillation in PRAAG.

Wir versenden zur Probe Original-Flaschen à 2 Kronen per Nachnahme, bei Bestellungen von 4 Flaschen franco und franco Emballage.

Überall erhältlich!

Degen-Feigen-Kaffee.

Anton Degen, Feigen-Kaffeefabrik Eggenburg.

WEIN. WEIN.

Palma Iner und Adriener garantiert naturrecht und sehr gut per Liter 14 Kreuzer. Beste allerbeste Prima-Qualität 50 3-1 Blut-Wein per Liter 20 Kreuzer in Fässern von 50 Liter aufwärts, ab meiner Station. Häßer per Abholung erwünscht. Franz Hofenkranz, Trient.

Heiler auch in erster Zeit!

Carl Gerold's Sohn in Wien, I. Postgasse, „Nehmt's mi' mit!“ erschienen Oesterreichischen Dialect-Dichtungen zum Vortrag in geselligen Kreisen von Gustav Braunmüller. Bis jetzt erschienen fünf elegant gebundene Bände Jeder ist einzeln zu haben und kostet sammt Porto K 2.20. Bestellungen am besten per Postanweisung. Nachnahme vertheuert! Auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Carl Gerold's Sohn in Wien I. Postgasse.

„Bildschön“ „Bildschön“

macht ein zarter, weißer, rosigger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: Bergmanns Pflaumenmilch-Seife von Bergmann u. Comp. in Dresden u. Tetschen a. S. (Schwarz: Juri Bergmann.) à Stück 80 h bei Hans Frank, Parfümerie Waidhofen a. H.

Wegen Vergrößerung meines Betriebes durch Trockenanlagen, welche nur ich allein in Waidhofen besitze und durch größeren Umsatz bin ich in der Lage, alle Arten von

harten u. weichen Möbeln en gros und en detail zu demselben Preis, als solche von Prag oder Wien zu stehen kommen, unter Garantie für Verwendung von trockenem Holze und reiner, stählerner Ausführung zu liefern. Besitze auch Möbelleihanstalt. 74 20 8

Auch bin ich in der Lage, alle möglichen Bau- Tischlerarbeiten, wie Portale, Thüren, Fenster, Lambrien, sowie alle Arten von Brettelböden unter Hinweis auf meine zwanzigjährige Praxis bei ersten Wiener Firmen und auf mein hiesiges Renommé auf das solideste auszuführen.

Zeigen und Vorschläge für Käufer gratis bei Franz Poitzi, Wienerstrasse Nr. 6 vis-à-vis dem Staatsbahnhofe.

Gesundheits-Feigenkaffee

Vorzüglichster Kaffeezusatz.

Oberlindober

Gegründet anno 1788

Innsbruck.

100 bis 300 fl. monatlich

Kleinen Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und schnell ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Desterreicher, VIII. Dentschgasse 8, Budapest.

Bester Kaffeezusatz

merreichbar an Ausgiebigkeit, Farbe und Geschmack!



In Ihrem Interesse!

Ist es gelegen, sich unsere illustrierte Preisliste und reichhaltige Muster-Collection, welche wir ganz umsonst und spesenfrei versenden, kommen zu lassen.

Die Solidität unserer Firma ist allseits anerkannt

Preise u. Auswahl einzig dastehend!

Von unseren Ausnahmeverkauf offerieren wir:

Preise in Kronen! Preise in Kronen!

Leintücher, komplett, groß 1.90. Strohsäcke 1.85. Wirtschaftskotzen 2.90. Steppdecken 3.90. Strapazhandtücher 52 Heller, ein gutes Stück Leinwand, 20 Meter, 9.75. Wirtschaftsschürzen, sehr breit, 70 Heller. Frauenstrümpfe pr. Paar gestrickt 45 h. Frauenhemd aus Riesenleinen 96 Heller. Jägerpelzhemd für Männer und Frauen, komplett, groß, 1.56. Jägerpelzhosen für Männer und Frauen 1.70. Parchentosen für Männer 90 Heller. 1/4 Ellen großes schweres Umhängtuch 3.50. Eisbar-Unterrock 1.96. Eisbar-Hose 1.50. Handschuhe gestrickt, per Paar 45 Heller. Starke Socken per Paar 20 Heller. 276 12-1

Besondere Gelegenheit, solange der Vorrath reicht

Für Männer.

Ein Anzug (compl. 3.10 Meter lang) aus echt steirisch. reinen Schafwolloden Kronen 16.75.

Für Frauen:

Ein komplettes Tuchkleid, jede beliebige Farbe, (7 Meter doppelbreit) zusammen 5.90. Ein Paar Tuchschnürschuhe mit Leder besetzt, sehr stark, (Straßhausarbeit) Kronen 5.60.

Sendungen im Werte von 20 Kronen spesenfrei!

Erstes Grazer Warenhaus in Graz
Jacominiplatz 13.

Niederösterreichische  Niederösterreichische

Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise in's Leben gerufen, und zwar:

I. Die	n.-ö. Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt:	Dieselbe übernimmt Versicherungen in ganz Cisleithanien auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Combinationen, als: Todesfall-, Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchungen vortheilhafteste Alters-Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Section) Rentensparcasse
II. die	n.-ö. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt:	Dieselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuer-Schäden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten
III. die	n.-ö. Landes-Hagel-Versicherungsanstalt:	Dieselbe versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
IV. die	n.-ö. Landes-Vieh-Versicherungsanstalt (Rinder- und Pferde):	Dieselbe versichert gegen Verluste, welche Viehbesitzer an ihren in Niederösterreich eingestellten Rinder- beziehungsweise Pferdebestände erleiden sollten; 41 12-6
V die	n.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt:	Dieselbe übernimmt Einzel-, Collectiv- und Reiseunfall- und Haftpflichtversicherungen.

Versicherungsbedingungen günstig Prämien billig. Unbedingte Sicherheit durch den Character der Anstalten als „öffentliche Institute“ geboten.

Sitz der Anstalten: WIEN, I., Löwelstrasse 14 und 16.

Wasserleitungsbau Lunz.

Die Bauunternehmung W. Schmidt in Hohenberg, welcher die Ausführung der Lunzer Wasserleitung anvertraut wurde, führt auch Hausinstallationen, Aufstellung von Closets, Einrichtung von Bädern, Hauscanalisationen zc. durch und hat zu diesem Zwecke in Helmels Hause für Lunz und Umgebung ein Bureau errichtet, wo fachmännische Rathschläge und Auskünfte gerne ertheilt werden.

Verfassung der Voranschläge geschieht unentgeltlich.

Obige Unternehmung empfiehlt sich auch zur Vornahme von Borarbeiten, Projectsverfassung und Bauausführung von Wasserversorgungen und Canalisationen Gehöften, Billen, Ortschaften Städten zc.

Prima Referenzen zur Verfügung.

Telegramm-Adresse: Wasserleitung Hohenberg.

Haus in günstiger Lage

mit lebensfähiger Gemischtwarenhandlung, Tabaktrafik, Brandweinererschleiss und Gemüsegarten ist zu verkaufen.
Auskunft in der Redaktion. 67 3 - 1

73 1-1

S 12/1

29

Versteigerungs-Edict.

Zufolge Beschlusses vom 13. Februar 1902, Geschäftszahl S 12/1—27 gelangen am

24. Februar 1902, nachm. 2 Uhr,

im Hause Nr. 73 alt (Gasthof „zum goldenen Hirschen“) in der unteren Stadt zu Waidhofen an der Ybbs zur

öffentlichen, cridamässigen

Versteigerung

u. zw. Fass- und Flaschenweine und sonstige geistige Getränke.

Kauflustige haben daher am 24. Februar 1902, nachmittags 2 Uhr, im obigen Hause zu erscheinen.

R. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs,
Abtheilung 1, am 19. Februar 1902.

Seel, I. I. Official.

Uhren billigst!

mit einjähriger Garantie bei

E. Kronfellner,
Uhrmacher, Amstetten.

Nickel-Remontoir-Uhr v. fl. 3.50 aufwärts.

Silber - Cylinder - Remontoir - Uhr von fl. 5.50 aufwärts.

Silb.-Dam.-Remont.-Uhr v. fl. 6.50 aufw.

14 kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr von fl. 16.— aufwärts.

14 kar. Gold-Herren-Anker-Remontoir-Uhr von fl. 28.— aufwärts.

Babi-Wecker, Nickelgehäuse, Ankergang von fl. 1.80 aufwärts.

Illust. Preis-Courant gratis und franco.

Uhren billigst!

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger

WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,

empfiehlt sein

zahnärztliches und zahn-technisches Atelier.

Seine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

KARL BAIER'S

Erste Waidhofner Holzverkleinerungs-Anstalt

liefert zu billigen Preisen:

reines, trockenes, hartes und weiches Brenn-Holz, in jeder Länge geschnitten u. gespalten, von 1 Krone aufwärts ins Haus gestellt.

Auch werden Scheiter zum Verkleinern übernommen.

60 0-1



Holz- und Kohlenhandlung

empfiehlt zur Abnahme:

sehr trockene, reine harte u. weiche Scheiter, von 1/2 Nm. aufw. ins Haus gestellt,

sowie

Prima Ostrauer Coacs echte preussische Salon-Kohle

und die zur Zimmer- und Küchenheizung vorzüglich geeignete schlackenfreie

Nelson-Kohle.



Geschäfts-Erweiterung.

Max Weissensteiner, beh. gepr. Maurermeister,

beehrt sich dem P. T. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß derselbe als Theilhaber in das Geschäft des Josef Hummer, Maurermeister, in Waidhofen a. d. Y., Zelinkagasse 15, eintritt.

Beide Inhaber werden stets bestrebt sein, allen Anforderungen aufs Pünktlichste zu entsprechen, um das vollste Vertrauen ihrer geehrten Kunden zu erringen.

Kosten-Voranschläge und sonstige Berechnungen werden gratis geliefert.

74 3-1

Die Inhaber:

Josef Hummer,

behördl. geprüfter Maurermeister.

Max Weissensteiner,

behördl. geprüfter Maurermeister.

Anempfehlung!

Ergebenst Gefertigte ersuchen ein geehrtes Publicum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, daß dem

Hause Josef Kaiblinger in Waidhofen a. d. Ybbs

geschenkte Vertrauen ihnen weiter zu bewahren und zeichnen in dessen Erwartung

Hochachtungsvoll

Ambros and Maria Langsenlehner,

Gemischwaren-Verschleiss,

Waidhofen an der Ybbs, Hoher Markt Nr. 96.

64 3-1